

# Sicherheit bei Großveranstaltungen

## Die Einsatzinheit – Sondereinheit der Gendarmerie

Täglich lesen wir in den Printmedien, hören im Radio oder es wird uns durch das Fernsehen vor Augen geführt, welche schreckliche Gewalttaten in aller Welt passieren. Meist handelt es sich um Terroranschläge, wovon wir in den letzten Jahren Gott sei Dank verschont geblieben sind. Doch auch bei uns sorgen immer öfter gewalttätige Zwischenfälle bei Demonstrationen für Unruhe. Man denke hier nur an den Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg, an die Donnerstagsdemonstrationen vor dem Parlament oder die jährlichen Demonstrationen vor der Wiener Oper. Eine verschwindend kleine Minderheit ist sehr schnell in der Lage, die Stimmung zum Kippen zu bringen, rücksichtslos Gewalt anzuwenden und der Exekutive eine Straßenschlacht zu liefern. Aber auch bei friedlichen Anlässen wie etwa Fußballspielen genügen nur wenige Chaoten, um die Sicherheit tausender Menschen zu gefährden.

### Die Einsatzinheit – eine mobile „Truppe“ für alle Fälle

Von Seiten der Österreichischen Exekutive hat man die Zeichen der Zeit schon Mitte der 80er Jahre erkannt und in jedem Bundesland eine Einsatzinheit (in Fachkreisen kurz EE genannt) gegründet. Ich selbst war im Jahre 1986 als Kommandant des 1. Zuges Gründungsmitglied der EE des Burgenlandes. Unsere Feuer- taufe hatten wir damals bei den Bauerdemonstrationen zu bestehen. Doch die Zeiten haben sich geändert und kleine Gruppen des Gegenübers sehen den Staat und somit auch seine Repräsentanten als Feindbild. Sie sind im Gegensatz zu früheren Jahren weit gewaltbereiter und vor allem rücksichtsloser im Kampf



Showvorführung der Einsatzinheit.

gegen die Exekutive. Vor allem durch Alkohol und Drogen werden viele Hemmschwellen überwunden und manche Menschen gebärden sich in diesem Zustand wie wilde Tiere. Selbstverständlich hat man auch daraus gelernt und nicht nur die Ausrüstung, sondern auch die Schulung für diese Einsätze deutlich verbessert.

### Aufbau, Personal, Ausrüstung usw.

Am Beispiel der Einsatzinheit des Landesgendarmeriekommandos Burgenland darf ich über Aufbau, Personal, Ausrüstung und Aufgaben dieser Elitetruppe informieren. Die EE Burgenland hat derzeit eine Personalstärke von 75 Beamten die auf verschiedenen Dienststellen im gesamten Bundesland stationiert sind und dadurch bei Akutfällen binnen kürzester Zeit am Ort des Geschehens sein können. Da sich in den letzten Jahren aufgrund verschiedener Umstände die Einsätze häuften, kann mit diesen 75 Gendarmen nur mehr sehr schwer das Auslangen gefunden werden. Es ist daher die Aufstockung auf 100 Beamte/innen in Planung. Aber wie wird man Mitglied dieser Einheit? Nicht jeder (jede) ist für einen derart anspruchsvollen Dienst geeignet, und man muss sich daher im Falle einer Aufnahme einer strengen Prü-

fung unterziehen. Gefragt sind vor allem körperliche Fitness, ein hohes Maß an menschlichem Einfühlungsvermögen, aber auch psychische Belastbarkeit sind die wichtigsten Kriterien, so Major Kurt Pilwax vom Führungsstab.

Um aber alle Aufgaben erfüllen und sich selbst vor Übergriffen schützen zu können, ist eine entsprechende Ausrüstung unerlässlich.

Jede Einsatzkraft verfügt daher über einen flammhemmenden Overall, einen Genitalschutz, eine Körperschutzausrüstung (an den Schultern, Knien usw.), einen Einsatzstock, einen Schutzhelm sowie über ein Schutzschild. Am Einsatzgürtel befinden sich Pfefferspray, Pistole, Handschellen Reservemagazin, Einsatzmesser, Handschuhe und nach Bedarf die Taschenlampe. Es versteht sich von selbst, dass sich die Ausrüstung nach der Art des Einsatzes richtet.

### Sicherheitsdienstlicher Einsatz am Beispiel eines Fußballspieles

Selbsternannte Fans, in Wirklichkeit aber Rowdys und kaum am Fußball interessiert, haben schon viele Schäden angerichtet. Unter Alkohol- und Drogeneinfluss sind sie in der Menge besonders stark. Sachbeschädigungen – schon bei der Anreise, aber auch in den

Städten und im Stadion sowie Körperverletzungen gehören zum Alltag zahlreicher Außen-seiter dieser Fangruppen. Einsätze gegen solche Chaoten gab es im Burgenland bis dato kaum. Doch mit dem Aufstieg des SV Mattersburg in die höchste österreichische Spielklasse hat sich auch das geändert. Und das Landesgendarmeriekommando Burgenland hat hier entsprechend reagiert. Unsere burgenländische Mentalität – setzen wir uns gemeinsam an einen Tisch, reden wir – hat sich wieder bestens bewährt. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Vereines, der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg, der Stadtgemeinde Mattersburg und der Gendarmerie, wurde schon bei der Planung zur Erweiterung des Stadions, der Sicherheit höchste Priorität eingeräumt. Wie man nach wenigen Wochen nun Bilanz ziehen kann, hat sich diese gemeinsame Arbeit gelohnt. Nach mehreren Heimspielen, darunter gegen Rapid-Wien mit seinen gefürchteten Fans, gab es keinen einzigen nennenswerten Zwischenfall.

### Hilfe durch modernste Technik

Für die gesitteten Zuschauer, und das sind wahrscheinlich mindestens 98 %, ist es selbstverständlich, dass im Stadion



Ordnung herrscht. Doch um diese Sicherheit zu gewährleisten, muss vom Bezirksgendarmeriekommando Mattersburg in Zusammenarbeit mit der Führung der Einsatzinheit ein exakter Plan ausgearbeitet werden. Einen wesentlichen Faktor für die Planung des Einsatzes bildet der jeweilige Gegner, denn es gibt eine Unterteilung in Risikospiele und Begegnungen, bei denen keine Auseinandersetzungen mit den Chaoten zu erwarten sind. Als besonders gewaltbereit gelten die Fanclubs von Rapid-Wien, Austria-Wien, GAK, Austria Salzburg und Sturm-Graz. Bei diesen Spielen muss mit der größtmöglichen Personalstärke agiert werden. Auch die Technik ist hier ein äußerst wichtiger Faktor. Durch eine gezielte Video-Überwachung konnten

schon viele Erfolge erzielt werden. In Zusammenarbeit mit den Fanclubbeauftragten der einzelnen Vereine können Rowdys rasch identifiziert und dingfest gemacht bzw. Stadionverbote ausgesprochen und auch vollzogen werden.

#### Fakten bei der Planung

Die Einteilung der Beamten hat bereits am Ende des Vormonats zu erfolgen, weil schon bei der Dienstplanung viele interne Vorschriften zu beachten sind, und aufgrund der angespannten budgetären Situation sehr sparsam (Einsparung von Überstunden) vorgegangen werden muss. Auch hier hat das wirtschaftliche Denken höchste Priorität, denn mit dem minimalsten Personalaufwand muss die größtmögliche Sicherheit erreicht werden. Für

die Beamten des örtlichen Gendarmeriepostens beginnt die Arbeit schon mehrere Stunden vor dem Spiel, mit dem Eintreffen der ersten Fangruppen. Die Einsatzkräfte der Einsatzinheit treffen je nach Sicherheitserfordernis erst etwa zwei Stunden vor Anpfiff ein. Bei Bedarf begleiten sie die Fans vom Bahnhof zum Fußballplatz. Während diese „Profis“ im Gästesektor die Eingangskontrolle zur Gänze übernehmen, leisten sie an den allgemein zugänglichen Kassen den Ordnern „nur“ Assistenz. Da auch die einfachsten Utensilien als Waffen verwendet werden können, wurde eine Liste dieser verbotenen Gegenstände erstellt, die bei jedem Eingang angebracht ist. Unter anderem dürfen Thermosflaschen, Parfumflaschen,



Fahnenstangen, Klappsessel usw. nicht mitgenommen werden. Verständnis dafür haben nur wenige dieser als Fans getarnten Rowdys.

Selbstverständlich wird diese Sondereinheit bei Bedarf auch für andere sicherheitsdienstliche Anlässe eingesetzt - kann und wurde auch schon - in anderen Bundesländern zur Unterstützung herangezogen. Im Burgenland selbst konnten wir jedoch bis dato alle Einsätze friedlich lösen. Möge dies auch in Zukunft der Fall sein.

Wolfgang Bachkönig 1, Einsatzinheit